I. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden													
	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O 1	IV O 2	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	28
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	4	4	4	4	4	6	6	6	6	56
Französisch	6	6	6	6	8	8	8	8	8	—	—	—	—	64
Englisch	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Geschichte und . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	46
Erdkunde	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	2	2	
Rechnen (bezw. Algebra) und Geometrie . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	6	5 1	5 1	5 1	5 1	74
Naturbeschreibung . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Naturlehre														
a) Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	12
b) Chemie u. Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Freihandzeichnen . . .	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
	30	30	30	30	30	30	28	28	28	25	25	25	25	364
Linearzeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	39
Summa . . .	37	37	37	37	35	35	33	33	33	30	30	30	30	437

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Unterrichts-Stunden unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1902.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O¹	IV O²	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1.	Dr. **Pohle**, Direktor		3 Geschichte u. Erdkunde		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		2 Erdkunde							1 Geschichte		12
2.	Prof. Dr. **Palm**, Oberlehrer	II O	6 Französisch		6 Englisch				8 Französisch							20
3.	Prof. Dr. **Berger**, Oberlehrer	VI M		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde					2 Geschichte 2 Erdkunde				1 Geschichte 3 Erdkunde		6 Deutsch	20
4.	Prof. Dr. **Bubislav**, Oberlehrer	I M		6 Englisch 6 Französisch		6 Französisch								2 Erdkunde		20
5.	Prof. Dr. **Hentig**, Oberlehrer	IV O¹	2 Chemie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde 2 Physik		2 Naturkunde	6 Mathematik 2 Naturkunde						20
6.	**Hoffmann**, Oberlehrer	III M		2 Religion		2 Religion	4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte							3 Religion 1 Geschichte	20
7.	Dr. **Linsenbarth**, Oberlehrer	III O		5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik		8 Französisch									20
8.	**Schröder**, Oberlehrer	IV M	6 Englisch			6 Englisch					8 Französisch				2 Erdkunde	22
9.	**Köhler**, Oberlehrer	I O	5 Mathematik 2 Physik 3 Turnen	3 Turnen		5 Mathematik 2 Physik					6 Mathematik 2 Naturkunde					22 + 6
10.	**Armborst**, Oberlehrer	V M	3 Deutsch					2 Erdkunde			4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Erdkunde	6 Deutsch			22
11.	Dr. **Krüger**, Oberlehrer	V O		2 Chemie	2 Physik		6 Mathematik	2 Naturkunde 2 Physik				1 Formenl. 5 Rechnen 2 Naturkunde				22
12.	Dr. **Kolde**, Oberlehrer	II M	2 Religion		2 Religion	3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Geschichte		2 Religion	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion				22
13.	**Rosenthal**, Oberlehrer	VI O						6 Mathematik	3 Geometrie				5 Rechnen	1 Formenl. 5 Rechnen 2 Naturkunde		22
14.	**Bauer**, ord. Lehrer	IV O¹							4 Deutsch 3 Rechnen					3 Religion 6 Deutsch 3 Schreiben	5 Rechnen	24
15.	Prof. **Wangemann**, Gesanglehrer		6 Stunden (2 Chor-, 4 Einzelstunden)*)				2 Gesang	2 Gesang	7 Stunden (1 Chor-, je 2 Einzelstunden)*)			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		23
16.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	26
17.	**Kelterborn**, Turnlehrer				3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	33
18.	**Dreengel**, wiss. Hilfslehrer				6 Französisch		2 Religion	8 Französisch		4 Deutsch	2 Religion		2 Religion			24
19.	**Abendroth**, wiss. Hilfslehrer											6 Deutsch 1 Geschichte 3 Schreiben	1 Formenl.		1 Formenl. 2 Naturkunde	14
20.	**Harnier**, wiss. Hilfslehrer									8 Französisch			2 Naturkunde			10
21.	**Trillee**, Gemeindeschullehrer												3 Schreiben		3 Schreiben	6
22.	**Wargenau**, Zeichenlehrer											2 Zeichnen		2 Zeichnen		4

*) Jeder Schüler hat 2 Gesangstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1902/03.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O₁	IV O₂	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
1.	Dr. **Pohle**, Direktor		3 Geschichte u. Erdkunde		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		2 Erdkunde							1 Geschichte		12
2.	Prof. Dr. **Palm**, Oberlehrer	II O	6 Französisch		6 Englisch				8 Französisch							20
3.	Prof. Dr. **Berger**, Oberlehrer	V M				3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde			2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde				6 Deutsch 2 Religion			20
4.	Prof. Dr. **Dubislav**, Oberlehrer	II M		6 Französisch	6 Französisch	6 Englisch								2 Erdkunde		20
5.	Prof. Dr. **Hentig**, Oberlehrer	IV O₂	2 Chemie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde		6 Mathematik 2 Naturkunde						20
6.	Prof. **Hoffmann**, Oberlehrer	VI M		2 Religion		2 Religion	2 Religion 4 Deutsch								3 Religion 6 Deutsch 1 Geschichte	20
7.	Dr. **Linsenbarth**, Oberlehrer	III O			5 Mathematik	5 Mathematik 2 Physik	8 Französisch									20
8.	**Schröder**, Oberlehrer	III M	6 Englisch	6 Englisch				8 Französisch							2 Erdkunde	22
9.	**Köhler**, Oberlehrer	I O	5 Mathematik 2 Physik 3 Turnen	5 Mathematik 2 Physik 3 Turnen				6 Mathematik							2 Naturkunde	22 + 6
10.	**Armborst**, Oberlehrer	IV M	3 Deutsch				2 Geschichte	2 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Erdkunde				22
11.	Dr. **Krüger**, Oberlehrer	V O		2 Chemie	2 Physik		6 Mathematik 2 Physik	2 Physik				5 Rechnen 1 Formenl. 2 Naturkunde				22
12.	Dr. **Kolde**, Oberlehrer	I M	2 Religion	3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Religion			2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte					1 Geschichte 3 Erdkunde			22
13.	**Rosenthal**, Oberlehrer	VI O							3 Geometrie		6 Mathematik		5 Rechnen	5 Rechnen 1 Formenl. 2 Naturkunde		22
14.	**Bauer**, ord. Lehrer	IV O₁							4 Deutsch 3 Rechnen					3 Religion 6 Deutsch 3 Schreiben	5 Rechnen	24
15.	Prof. **Wangemann**, Gesanglehrer		6 Stunden (2 Chor-, 4 Einzelstunden)*)				2 Gesang	2 Gesang	7 Stunden (1 Chor-, je 2 Einzelstunden)*)			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		23
16.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	26
17.	**Kelterborn**, Turnlehrer				3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	30
18.	**Dreengel**, wiss. Hilfslehrer					6 Französisch				2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 8 Französ.**)	2 Religion				24
19.	**Abendroth**, wiss. Hilfslehrer										2 Naturkunde 3 Turnen	6 Deutsch 1 Geschichte 3 Schreiben	1 Formenl. 2 Naturkunde		1 Formenl.	19
20.	**Harnier**, wiss. Hilfslehrer									8 Französisch	8 Französ.**)					16
21.	**Triller**, Gemeindeschullehrer												3 Schreiben		3 Schreiben	6
22.	**Wargenau**, Zeichenlehrer											2 Zeichnen		2 Zeichnen		4

*) Jeder Schüler hat 2 Gesangstunden. — **) Im Winter wurde IV M im Französischen in 2 Abteilungen unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1902 bis Ostern 1903 durchgenommenen Pensen.

Erste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Köhler.

Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Professor Dr. Dubislav, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Kolde.

Religionslehre 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, besonders messianische Weissagungen, behufs Ergänzung der in der 3. Klasse gelesenen Abschnitte; Lesen und Erklärung des Lucas-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt, sowie Lektüre der wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte, nämlich: Urchristentum (Gründung der Kirche, Einrichtungen der ältesten Kirche, Kämmerer und Cornelius), Geschichte Pauli (Bekehrung, Reisen, Gefangenschaft). Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. — Übersichtliche Besprechung der Verfassung unserer Landeskirche. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Cöt. O: Kolde, Cöt. M: Hoffmann.

Deutsch 3 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichungen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in III, nur umfassender, alle 4 Wochen. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; einige geschichtliche Dramen (Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Cöt. O: Armborst, Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Kolde.

Themata der deutschen Aufsätze in IO.

1. Mit welchen Erscheinungen kündigt sich in unserer Heimat der Frühling an? 2. Die Vorgeschichte zu „Wilhelm Tell". 3. Die Rütliversammlung nach „Wilhelm Tell". 4. Zusammenfassende Darstellung der kriegerischen Ereignisse des Jahres 1757 (Klassenarbeit). 5. Die Zustände Frankreichs vor dem Auftreten Johannas. 6. Inhaltsangabe des 2. Aktes der „Jungfrau von Orleans". 7. Nutzen und Schaden der Flüsse. 8. Tellheim, Werner, Just, drei Vertreter des preußischen Soldatenstandes, nach Lessings „Minna von Barnhelm". 9. Abituriententhema.

Themata der deutschen Aufsätze in IM.

1. Das Verhalten des Dauphins gegenüber der Jungfrau von Orleans. 2. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers „Wilhelm Tell"? 3. Was treibt uns in die Ferne? 4. Die Stände des Schweizervolkes (Klassenaufsatz). 5. Land und Leute der Schweiz nach Schiller (Abituriententhema). 6. Der große Kurfürst, Gründer des preußischen Staates. 7. Ulrich von Rudenz. 8. Heldenmut. 9. Balladenstoffe bei Schiller und Goethe.

Französisch 6 St. Lektüre (3 St.): Wolter, Frankreich I. u. II, Gabriel Ferry, Contes choisis und Hérisson, Journal. Grammatik (3 St.): Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Sprechübungen. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Probsts Übungsbuch I. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Auswendiglernen von Gedichten. Cöt. O: Palm, Cöt. M: Dubislav.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch 6 St. Lektüre: Chambers' English History; Burnett, Little Lord Fauntleroy. — Grammatik: Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Syntax des Zeitworts, Geschlechtsworts, Hauptworts, Eigenschafts-, Umstands- und Fürworts; die wichtigsten Verhältniswörter. — Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Lese- und Übungsbuch von Dubislav u. Boek. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale. Cöt. O: Schröder, Cöt. M: im Sommer Dubislav, im Winter Schröder.

Geschichte und **Erdkunde** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie in II. — Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollverein, die politischen Einheitsbestrebungen, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des Deutschen Reiches. — Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in IV. Dazu die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Cöt. O: Pohle, Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Kolde.

Mathematik 5 St.

Arithmetik: Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen.

Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Planimetrie.

Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Cöt. O: Köhler, Cöt. M: im Sommer Linsenbarth, im Winter Köhler.

Mathematische Aufgaben für die Schlußprüfungen.

Michaelis 1902: 1. Eine Röhre aus Kupfer ist a cm lang und wiegt p kg. Ihr äußerer Durchmesser beträgt 2r cm. Welches ist der innere Durchmesser, wenn das spezifische Gewicht des Kupfers $s = 8{,}9$ ist? $p = 62{,}832$, $r = 10$, $a = 40$. 2. In einem gleichschenkligen Dreieck ABC mit der Spitze A ist der Schenkel AC über C hinaus um sich selbst bis D verlängert. Wie lang ist BD und welchen Winkel bildet BD mit BC? Gegeben die Basis $BC = a = 4{,}5$, der Basiswinkel $ABC = \beta = 50^0 30'$. 3. Von einem Orte A geht ein Bote ab, welchem nach b Stunden ein zweiter Bote folgt. Der zweite Bote legt in jeder Stunde a km mehr zurück als der erste. Sie treffen sich in einem Orte B, der l km von A entfernt ist. Wieviel km macht der erste Bote in einer Stunde und nach wieviel Stunden vom Abgange des ersten treffen sie sich? $b = 6$, $l = 130$, $a = 1{,}5$.

Die Aufgaben vom Ostertermine werden im nächsten Jahresberichte veröffentlicht.

Naturlehre 4 St.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Wiederholung und Ergänzung aus früheren Pensen. Cöt. O: Köhler, Cöt. M: im Sommer Linsenbarth, im Winter Köhler.

Chemie und **Mineralogie** 2 St. Allgemeine chemische Begriffe, die Metalloide und ausgewählte Kapitel aus der Lehre von den Metallen. — Elemente der Kristallographie. Besprechung der für landwirtschaftliche und technische Gewerbe wichtigsten Mineralien. Cöt. O: Hentig, Cöt. M: Krüger.

Zweite Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Prof. Dr. Palm.

Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Kolde, im Winter Herr Professor Dr. Dubislav.

Religionslehre 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten . ehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ist, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes; wenn Zeit vorhanden, Erlernung des 103. Psalmes. Cöt. O: Kolde, Cöt. M: Hoffmann.

Deutsch 3 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze alle 4 Wochen, wie in III, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lesen im allgemeinen wie in III unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Heyses Kolberg oder Ähnliches; Homer in einer guten Übersetzung). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in III. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen. Cöt. O: Pohle, Cöt. M: im Sommer Kolde, im Winter Berger.

Französisch 6 St. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813; 4 Erzählungen aus „contes populaires" und „contes des bords du Rhin". — Grammatik: Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Hauptgesetz der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach Probsts Übungsbuch I. Sprechübungen besonders im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage 1 Extemporale. Daneben bisweilen ein orthographisches Diktat; wöchentlich eine kleine schriftliche Arbeit. Cöt. O: im Sommer Dreengel, im Winter Dubislav, Cöt. M: im Sommer Dubislav, im Winter Dreengel.

Englisch 6 St. Lektüre aus Dubislav und Boek, Elementarbuch B, und Chambers' English History. Einprägung der Aussprache und Formenlehre im Anschluß an die Lektüre. Das grammatische Pensum umfaßt die regelmäßige Formenlehre und das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Von Anfang an Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage 1 Extemporale, anfangs nur zur Einübung der Orthographie; wöchentlich eine kleine schriftliche Arbeit. Cöt. O: Palm; Cöt. M: im Sommer Schröder, im Winter Dubislav.

Geschichte und **Erdkunde** 3 St.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Cöt. O: Pohle, Cöt. M: im Sommer Kolde, im Winter Berger.

Mathematik 5 St.

Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und den Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Logarithmen.

Planimetrie 3 St. Die Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten: alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. Cöt. O: Linsenbarth, Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Linsenbarth.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre. Witterungskunde. Cöt. O: Krüger, Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Linsenbarth.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das gesamte natürliche System. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Belehrungen über die Gesundheitspflege. Mineralische und organische Nahrungsmittel. Cöt. O und M: Hentig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dritte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Linsenbarth.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Oberlehrer Hoffmann,
im Winter Herr Oberlehrer Schröder.

Religionslehre 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten; nämlich aus den Büchern Samuelis und der Könige; Psalm 1, 2, 18, 19, 23, 46, 51, 90, 118, 121, 130 und 139 und Stellen aus Jesaia und Jeremia. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen (23, 90 und halb 19), sowie von 4 Liedern: „Wie soll ich dich empfangen", „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte", „Aus tiefer Not", „Nun danket alle Gott". Cöt. O: im Sommer Dreengel, im Winter Hoffmann, Cöt. M: im Sommer Hoffmann, im Winter Kolde.

Deutsch 4 St. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Cöt. O: Hoffmann, Cöt. M: im Sommer Hoffmann, im Winter Kolde.

Französisch 8 St. Fortgesetzte Einübung der Aussprache und Orthographie. Plötz-Kares, Elementarbuch §§ 64—67, Sprachlehre C §§ 11—24 und 29—36. Befestigung des Pensums der IV. Klasse, Einübung der unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Plötz-Kares, Übungsbuch C §§ 1—24. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Plötz, Petit Vocabulaire. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat, wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Cöt. O: Linsenbarth, Cöt. M: im Sommer Dreengel, im Winter Schröder.

Geschichte und **Erdkunde** 4 St.

Geschichte 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Cöt. O: im Sommer Kolde, im Winter Armborst, Cöt. M: im Sommer Hoffmann, im Winter Kolde.

Erdkunde 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. Cöt. O: Pohle, Cöt. M: Armborst.

Mathematik 6 St.

Arithmetik 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen. Diskont- und Wechselrechnung.

Planimetrie 3 St. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten: Alle 4 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

Cöt. O: Krüger, Cöt. M: im Sommer Rosenthal, im Winter Köhler.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Cöt. O: im Sommer Hentig, im Winter Krüger, Cöt. M: Krüger.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer. Lebenserscheinungen der Pflanzen, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Cöt. O: Hentig, Cöt. M: im Sommer Krüger, im Winter Hentig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vierte Klasse.

Oster-Cötus I: Ordinarius Herr ord. Lehrer Bauer. Oster-Cötus II: Ordinarius Herr Prof. Dr. Hentig.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Oberlehrer Schröder,
im Winter Herr Oberlehrer Armborst.

Religionslehre 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung, nach dem Biblischen Lesebuch von Voelker und Strack, Altes Testament, und nach einer Vollausgabe des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und des 2 .Hauptstückes. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Katechismussprüche und Schriftstellen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen: „Ein' feste Burg ist unser Gott", „Befiehl du deine Wege", „O heil'ger Geist" und „Was Gott tut". Cöt. O I: im Sommer Kolde, im Winter Berger; Cöt. O II: im Sommer Kolde, im Winter Dreengel, Cöt. M: Dreengel.

Deutsch 4 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, alle 14 Tage ein Diktat in der Klasse. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, §§ 23—25.*) — Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen; Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). — Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Cöt. O I: Bauer, Cöt. O II: Dreengel; Cöt. M: Armborst.

Französisch 8 St. Einübung der Aussprache und Orthographie sowie der regelmäßigen Formenlehre im Anschluß an die Lektüre der Stücke des Elementarbuches von Ploetz-Kares Ausg. C, §§ 1—63; Lesestücke 1—40, die übrigen nach Auswahl. — Sprechübungen im Anschluß an die Übungsstücke, Aneignung des in diesen enthaltenen Wortschatzes. — Alle 14 Tage ein Extemporale nach Ablauf des ersten Vierteljahres. Cöt. O I: Palm, Cöt. O II: Harnier; Cöt. M: im Sommer Schröder, im Winter Dreengel und Harnier.

Geschichte und **Erdkunde** 4 St.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits nur ganz kurz. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach einem Kanon. Cöt. O I: Berger, Cöt. O II: im Sommer Kolde, im Winter Armborst; Cöt. M: Armborst.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Cöt. O I: Berger, Cöt. O II: im Sommer Kolde, im Winter Armborst; Cöt. M: Armborst.

Mathematik 6 St.

Rechnen 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins-, Gewinn-, Verlust- und Tararechnung. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. Cöt. O I: Bauer, Cöt. O II: Hentig; Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Rosenthal.

Geometrie 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. Cöt. O I: Rosenthal, Cöt. O II: Hentig; Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Rosenthal.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Cöt. O I und O II: Hentig; Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Abendroth.

*) Nach der neuesten Auflage der „Regeln nebst Wörterverzeichnis" § 26.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Krüger.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Oberlehrer Armborst,
im Winter Herr Prof. Dr. Berger.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach einem Lesebuche. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und Schriftstellen. Erlernung von 4 Kirchenliedern: „Liebster Jesu", „Jesus, meine Zuversicht", „O Haupt voll Blut und Wunden", „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Wiederholung der in der VI. Klasse gelernten Lieder. Cöt. O: im Sommer Kolde, im Winter Dreengel; Cöt. M: im Sommer Dreengel, im Winter Berger.

Deutsch 6 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung §§ 2—20 vollständig, ferner §§ 21, 22, 26—28.*) — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). — Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Cöt. O: Abendroth, Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Berger.

Geschichtserzählungen 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). Cöt. O: Abendroth, Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Kolde.

Erdkunde 3 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung von Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Cöt. O: Armborst, Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Kolde.

Rechnen 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Abschluß der Dezimalrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und 3 schriftliche Hausarbeiten. Cöt. O: Krüger, Cöt. M: Rosenthal.

Geometrische Formenlehre 1 St. Übungen mit Lineal und Zirkel. Mathematische Konstruktionen mit anschaulicher Begründung. Cöt. O: Krüger, Cöt. M: Abendroth.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Cöt. O: Krüger, Cöt. M: im Sommer Harnier, im Winter Abendroth.

Schreiben 3 St. Fortgesetzte Übungen wie in der VI. Klasse, jedoch hauptsächlich in zusammenhängenden Sätzen. Einübung der kleinen und großen griechischen Buchstaben. Cöt. O: Abendroth, Cöt. M: Triller.

Sechste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius: Herr Oberlehrer Rosenthal.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer: Herr Professor Dr. Berger,
im Winter: Herr Professor Hoffmann.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches unter Rehabeam und Jerobeam nach einem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen sowie von 4 Kirchenliedern: „Dies ist der Tag"; „Ach, bleib mit deiner Gnade"; „Wach auf, mein Herz"; „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'". Cöt. O: Bauer, Cöt. M: Hoffmann.

*) Nach der neuesten Ausgabe der „Regeln nebst Wörterverzeichnis" §§ 2—25.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 6 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten (Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung §§ 3—20, außer §§ 9 und 10). Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Cöt. O: Bauer, Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Hoffmann.

Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Cöt. O: Pohle, Cöt. M: Hoffmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung, und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Cöt. O: Dubislav, Cöt. M: Schröder.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und 3 schriftliche Hausarbeiten. Cöt. O: Rosenthal, Cöt. M: Bauer.

Geometrische Formenlehre 1 St. Übungen mit Lineal und Zirkel. Die einfachsten mathematischen Konstruktionen mit anschaulicher Begründung. Cöt. O: Rosenthal, Cöt. M: Abendroth.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in den folgenden Klassen. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in den folgenden Klassen. Cöt. O: Rosenthal, Cöt. M: im Sommer Abendroth, im Winter Köhler.

Schreiben 3 St. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Cöt. O: Bauer, Cöt. M: Triller.

Befreiung vom Religionsunterrichte wurde für keinen evangelischen Schüler nachgesucht. Die Schüler römisch-katholischen Bekenntnisses nahmen an dem in den Räumen der Luisenstädtischen Oberrealschule eingerichteten Religionsunterrichte teil, welcher Dienstags und Freitags um 12 Uhr erteilt wurde.

---

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Über den **Turnunterricht.** Die Anstalt wurde im Sommer 1902 von 506, im Winter 1902/1903 von 476 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 49, im W. 39	im S. 2, im W. 4
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 49, im W. 39	im S. 2, im W. 4
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 9,6 %, im W. 8,1 %	im S. 0,3 %, im W. 0,7 %

Der Unterricht wurde klassenweise erteilt. Es bestanden also, der Klassenzahl entsprechend, 13 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 17, im Winter 17, zur größten im Sommer 45, im Winter 46 Schüler. Eine Vorturnerstunde wurde weder im Sommer noch im Winter abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch die Liberalität des Hochlöblichen Kuratoriums für das städtische Turnwesen ward es möglich, das Bedürfnis nach neuen Geräten in vollem Maße zu befriedigen; die Schule fühlt sich zu aufrichtigem Danke verpflichtet, daß alle ihre Wünsche in dieser Richtung erfüllt wurden.

So oft es das Wetter irgend gestattete, wurde im Sommer wie im Winter der Schulhof zu Frei- und Ordnungsübungen, zu Übungen im Dauerlauf und im Gerwerfen und zu Turnspielen benutzt.

Neben diesem für alle verbindlichen Turnunterrichte gewährte die Schule ihren Zöglingen noch Gelegenheit zu Leibesübungen durch Turnspiele, welche vom 7. Mai bis zum 24. September an jedem Mittwoch, nachmittags 5—7 Uhr, auf dem Tempelhofer Felde unter Leitung der Herren Kelterborn, Linckelmann und Triller veranstaltet wurden. Die Beteiligung an diesen Spielen war eine freiwillige, jedoch so, daß sie nicht von dem Belieben des einzelnen Schülers, sondern von der Entschließung der Eltern oder Pfleger desselben abhängig gemacht wurde und daß sie, wenn einmal begonnen, nur mit deren Wissen unterbrochen oder eingestellt werden durfte. Sie war im ganzen recht rege, wurde aber doch durch die schlechte Witterung beeinträchtigt. Es spielten durchschnittlich jedesmal 173 (34%) unserer Schüler.

Im Sommer 1902 waren 210 Schüler (41,5%) Freischwimmer, von denen 37 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt hatten. Im Winter 1902/1903 waren 178 Schüler (37,4%) Freischwimmer. Von ihnen hatten 43 das Schwimmen erst im verflossenen Sommer erlernt.

b) **Zeichenunterricht.** Den Zeichenunterricht leitete in allen Klassen, mit Ausnahme der VI O und V O Klasse, der Zeichenlehrer und Maler Herr Linckelmann, in den bezeichneten zwei Klassen der Zeichenlehrer Herr Wargenau.

Der Unterricht in der VI. Klasse beginnt mit dem Zeichnen nach einfachen, flachen Gegenständen der Schulstube, des Inventars etc. (Wandtafel, Schrankfläche, Buch, Kartenständer, Mappe, Wirtsschild, Zaun, Wanduhr, Holzreifen, Lanze, Spaten, Ballschlägel, Handspiegel, Schere, Palette und ähnliche Motive) abwechselnd mit dem Gedächtniszeichnen an der Wandtafel. (2 St. wöchentlich.)

V. Kl. Fortsetzung des Zeichnens von flachen Gerätschaften und flächenhaften Lebensformen, auch in farbiger Behandlung: im oberen Cötus Tonfliesen, getrocknete Blätter, von Zeit zu Zeit Gedächtniszeichnen und Pinselübungen. (2 St. wöchentlich.)

IV. Kl. Farbige Übungen nach getrockneten Blättern, Majolika- und Tonfliesen und bedruckten Stoffen; vom oberen Cötus ab Malen nach Schmetterlingen, Käfern, Fischen. Skizzierübungen nach einfachen Gefäßen, Vasen in Kohle und Kreide. Tafelzeichnen. (2 St. wöchentlich.)

III. Kl. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen mit Angabe der Schatten wie der Lokaltöne (Gegenstände aus dem Haushalte, der Werkstatt etc.), unterbrochen durch Tusch- und Farbentreffübungen nach Schmetterlingen, Fischen, Käfern. Skizzierübungen (im Sommer auf dem Schulhofe), Gedächtniszeichnen. Vom oberen Cötus ab je 1 Stunde Zirkelzeichnen. Einfache und krummlinige Flächenmuster, Kirchenmosaiken; Ausführung von Maßstäben, geometrischen Konstruktionen, Flach-, Spitz-, Rundbogen. (2 St. wöchentlich.)

II. Kl. Schattierübungen nach Gruppen zusammengestellter Lebensformen; Rosetten, Vasen, Kreuzblumen, Endigungen, auch in farbiger Behandlung des verschiedenen Materials (Eisen, Holz, Majolika). Naturstudien nach Früchten, Zierkürbissen, Disteln, Muscheln, Krügen, Gläsern, Zinn- und Kupfergefäßen, auch in illustrativer Behandlung, Federmanier. Skizzierübungen. Im Sommer Malen von Pflanzen und Blumen nur mit dem Pinsel. Zirkelzeichnen: Konstruktionen von Ellipsen, Parabeln, Evolventen, Voluten, Cykloiden; Entwickelung der wichtigsten Gesetze der darstellenden Geometrie. (3 St. wöchentlich.)

I. Kl. Zeichnen und Aquarellieren nach Naturformen (Früchten, Blumen, getrockneten Pflanzen, Maiskolben, Muscheln, Vasen, farbigen Gläsern, Vögeln, Waffen, Musikinstrumenten, Schädeln und kunstgewerblichen Zierformen, zusammengestellt zu Stillleben). Skizzierübungen; im Sommer auf Ausflügen landschaftliche und architektonische Skizzierversuche. Im Zirkelzeichnen weitere Übungen in der darstellenden Geometrie; Netzentwickelungen, Drehungen von Körpern, Schnitte, Durchdringungen. Schattenkonstruktion, Grundzüge der Linearperspektive. (3 St. wöchentlich).

c) **Gesangunterricht.**

Der vom Gesanglehrer Herrn Professor Wangemann befolgte Lehrgang ist folgender:

VI. Klasse. L. Erk, Schulchoralbuch, Ausgabe B., Heft 1. L. Erk und W. Greef, Liederkranz, 1. Heft und H. Kotzolt, Gesangschule für den a capella-Gesang, 2. Kursus. — Rhythmische und Treff-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

übungen in Dur, Vokalisen, Durtonleitern, Erklärung und Einübung der Noten und Pausen. — 20 einstimmige Choräle, 15—20 zweistimmige weltliche Lieder.

V. Klasse. Hilfsbücher wie in Klasse VI; dazu: H. Kotzolt, a capella-Gesang, 2. Kursus. — Vokalisen, Solfeggien, Durtonleitern und Durdreiklänge. — 10—15 einstimmige Choräle und 15 zweistimmige weltliche Lieder.

IV. Klasse. Hilfsbücher wie in Klasse VI, dazu: L. Erk, Schulchoralbuch, Ausgabe B., Heft 2 und L. Erk und W. Greef, Liederkranz, Heft 2. — Übungen wie in Klasse V; chromatische Tonleiter; Rhythmus. — 15 einstimmige Choräle und 10—15 dreistimmige Lieder.

III. Klasse. Hilfsbücher wie in Klasse VI—IV. — Vokalisen, Solfeggien, die Molltonleitern und Molldreiklänge; 10 einstimmige Choräle, 10—15 dreistimmige Lieder.

Die im Stimmwechsel begriffenen Schüler der ersten und zweiten Klassen werden in je 2 Stunden in der Theorie unterrichtet, und zwar wurden die Entstehung der Tonleiter nach den griechischen Tetrakorden der Dreiklänge und Septimenakkorde, die 3 Teile der Musik, der Tonumfang, die Dynamik, die Baßnoten behandelt, sowie die Formen der Vokal- und Instrumentalmusik (Sonate, Symphonie, Cantate, Requiem, Messe, Passion, Oper und Oratorium), sowie hervorragende Komponisten erläutert.

Der gemischte Chor wurde aus Schülern der beiden I. und II. sowie der IV. und III. Klassen gebildet. In wöchentlich 3 Stunden (1 St. Männerchor, 1 St. Knabenchor, 1 St. Gesamtchor) wurden geübt: Chöre von Greef, Erk, Mendelssohn-Bartholdy, Möhring, Spontini, Überlée, Kremser; Psalmen von Grell, Becker; Erlkönigs Tochter und Benedictus von N. W. Gade.

6. Verzeichnis der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten (Oberstufe) . . . . . Kl. VI—V.
   Kleines Schulgesangbuch für die Provinz Brandenburg . . . . . „ VI—I.
   Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, Altes Testament; (bisher A. und N. Testament) „ IV—I.
   Eine Voll-Ausgabe des Neuen Testaments . . . . . „ IV—I.
   Noack, Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Ausgabe B. . . . . „ II—I.

2. Deutsch. Meyer und Nagel, Deutsches Lesebuch I. Teil . . . . . „ VI.
   II. „ . . . . . „ V—IV.
   III. „ und Prosaheft 1 . . . „ III—I.
   Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . . . . „ VI—I.

3. Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch C. . . . . „ IV.
   Ulbrich, Elementarbuch III. Kl.; dafür: . . . . . „ III.
   von Ostern 1902 Ploetz-Kares, 1. Sprachlehre;
   2. Übungsbuch C, Kl. III O;
   von Michaelis 1902 dieselben in Kl. III M.
   Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . . „ II—I.
   Probst, Übungsbuch zum Übersetzen I . . . . . „ II—I.
   (Ploetz-Kares, 1. Sprachlehre und 2. Übungsbuch C statt Ulbrich
   in Kl. II O von Ostern 1903,
   „ „ II M „ Michaelis 1903,
   „ „ I O „ Ostern 1904,
   „ „ I M „ Michaelis 1904.)
   Ein französisches Handwörterbuch (empfohlen: Thibaut oder Sachs). . . . . „ II—I.

4. Englisch. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache B. . . . . „ II.
   Dubislav u. Boek, 1. Schulgrammatik, 2. Lese- und Übungsbuch. . . . . „ I.
   Ein englisches Handwörterbuch (empfohlen: Thieme, Flügel-Tanger) . . . . . „ I.

5. Geschichte. Ferd. Schultz, Lehrbuch der Geschichte für Quarta . . . . . „ IV.
   Ferd. Schultz, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelklassen (2. Auflage) . . . „ III—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geographie.*) Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie . . . . Kl. V—I.
Atlas von Debes, mittlere Ausgabe . . . . . „ VI—IV.
Diercke und Gaebler, Atlas für Mittelklassen . . . . . „ III—I.
7. Rechnen und Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . . „ VI—IV.
Bork-Crantz-Haentzschel, Math. Leitfaden I . . . . . „ IV—I.
Bork-Crantz-Haentzschel, „ „ II . . . . . „ I.
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Kleine Ausgabe . „ II—I.
Bardey-Pietzker, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrb. d. Arithmetik (neue Aufl. bei B. G. Teubner) . . . . . „ III—I.
8. Naturkunde. Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg . . . „ IV—II.
Köhne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht I und . . . . . „ VI—V.
II . . . . . „ IV—III.
Wossidlo, Lehrbuch der Botanik und Zoologie. (II. Teil: Der Mensch, in Kl. II) . „ VI—II.
9. Physik. Jochmann-Hermes, Elementar-Physik (herausgegeben von O. Hermes u. P. Spies) . . . . . „ III—I.
10. Gesang. Erk, Schulchoralbuch. 1. Heft . . . . . „ VI—V.
2. Heft . . . . . „ IV.
Erk und Greef, Liederkranz. 1. Heft . . . . . „ VI—V.
2. Heft . . . . . „ IV.
Kotzolt, Gesangschule für den a capella-Gesang. 2. Kursus . . . . . „ VI u. V.
Überlée und Wangemann, Sammlung weltlicher und geistlicher Lieder . . . . Chorklasse.

II. Verfügungen der Behörden.

A. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium.

25. März und 5. April 1902. Der Konfirmanden-Unterricht für die Schüler der höheren Lehranstalten wird auf die Stunden Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr verlegt.
29. März 1902. Betr. die Veränderung in der bisherigen Lage des katholischen Religionsunterrichts.
12. April 1902. Ministerial-Verfügung über die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern.
28. April und 31. Oktober 1902. Ministerial-Verfügung über die Einführung der neuen Rechtschreibung von Ostern 1903 ab:
17. Mai 1902. Betr. die Neuregelung des Zeichenunterrichts.
6. November 1902. Ferienordnung für das Jahr 1903:

1. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1902 . . . . . Mittwoch, den 1. April 1903,
Anfang „ „ 1903 . . . . . Donnerstag, den 16. April 1903.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 29. Mai,
Anfang „ „ . . . . . Donnerstag, den 4. Juni.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 3. Juli,
Anfang „ „ . . . . . Dienstag, den 11. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahres . . . . . Sonnabend, den 26. September,
Anfang des Winterhalbjahres . . . . . Dienstag, den 6. Oktober.

*) Von Ostern 1903 ab wird nur der Atlas von Lehmann und Petzold, Leipzig-Bielefeld, Velhagen & Klasing in allen Klassen gebraucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Sonnabend, den 19. Dezember,
Anfang „ „ . . . . . Dienstag, den 5. Januar 1904.

6. Osterferien 1904.

Schluß des Schuljahres 1903 . . . . . Sonnabend, den 26. März 1904,
Anfang „ „ 1904 . . . . . Dienstag, den 12. April 1904.

12. Dezember 1902. Die Einführung des Atlas von Lehmann-Petzold zum Ostertermin 1903 wird genehmigt.
17. Januar 1903. Es wird ein Bericht über den an Schüler der Anstalt erteilten Privatunterricht gefordert.

B. Vom Magistrat.

2. April 1902. Anbringung einer Warnungstafel bez. des Absteigens von Straßenbahnwagen.
24. April 1902. 200 M. für die Turnspiele im Sommer 1902 werden bewilligt.
20. Oktober 1902. Programm der Veranstaltungen zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

III. Chronik der Schule.

1. Die Schule. — Die Erste Realschule wurde Michaelis 1884 mit der Bezeichnung „Städtische Höhere Bürgerschule“ als die erste der gegenwärtig in Berlin bestehenden dreizehn Schulen gleicher Art gegründet. Ihren jetzigen Namen führt sie auf Anordnung der Königlichen Aufsichtsbehörde seit Ostern 1892. Abgesehen von ihrer Einrichtung des fremdsprachlichen Unterrichts, der erst in der IV. Klasse (statt in der VI.) beginnt, und einigen anderen sich daraus ergebenden Abweichungen hinsichtlich der Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen hat sie dieselbe Lehrverfassung, dasselbe Lehrziel und dieselben Berechtigungen wie alle übrigen preußischen Realschulen. Jede ihrer 6 aufsteigenden Klassen besteht aus 2 Wechselcöten, von denen der Cötus O zu Ostern, der Cötus M zu Michaelis seinen Kursus beginnt. Der Kursus dieser Cöten ist einjährig, so daß also ein Schüler, der in die VI. Klasse eintritt und regelmäßig versetzt wird, 6 Jahre gebraucht, um die Schule durchzumachen. Ostern 1902 mußte der starken Aufnahme wegen die IV O in 2 Cöten (IV O 1 u. IV O 2) geteilt werden; die IV M wurde im Winterhalbjahre im Französischen gleichfalls in 2 Abteilungen unterrichtet.

Innerhalb des Lehrer-Kollegiums vollzogen sich im Schuljahre 1902/03 nicht wenige Veränderungen. Zu Ostern 1902 wurde der Oberlehrer Herr Dr. Mellmann an das Königstädtische Realgymnasium versetzt und Herr Professor Dr. Heun übernahm eine ordentliche Professur an dem Polytechnikum in Karlsruhe-Baden. Es schieden ferner aus: der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Bersu, um an das Humboldt-Gymnasium überzugehen, der wissenschaftliche Hilfs- und Turnlehrer Herr Meißner, der eine größere Anzahl von Stunden an dem Französischen Gymnasium übernahm, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Splettstößer, welcher an der Realschule in Steglitz Anstellung fand, und der Zeichenlehrer Herr Wüst. Allen diesen Herren, besonders aber den beiden zuerst genannten, sei für ihre hingebende und erfolgreiche Arbeit an der I. Realschule der beste Dank ausgesprochen.

Es traten neu in das Kollegium ein Herr Professor Dr. Hentig — bisher am Königstädtischen Realgymnasium —, Herr Oberlehrer Rosenthal und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Dreengel. Herr Turnlehrer Kelterborn wurde vom 1. April 1902 ab fest angestellt, Herr Zeichenlehrer Wargenau übernahm an Stelle des Herrn Wüst den Zeichenunterricht in VI O und V O. Außerdem wurden mit einer größeren Anzahl von Stunden während des ganzen Schuljahres die Herren Gemeindeschullehrer Abendroth und Harnier betraut.

Durch Ministerial-Verfügung vom 19. Dezember 1902 wurde dem Herrn Oberlehrer Hoffmann der Professortitel und durch Allerhöchste Entscheidung der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Hermann Hentig, geboren am 5. Februar 1855 zu Luckenwalde, besuchte die Königliche Realschule zu Berlin bis 1873, studierte Naturwissenschaften und Mathematik bis 1877, bestand das Staatsexamen in demselben Jahre, unterrichtete von Michaelis 1877 bis Ostern 1881 an der höheren Bürgerschule und dem Gymnasium in Eberswalde und wurde dann in Berlin am Königstädtischen Realgymnasium angestellt. — Die Promotion zum Dr. phil. erfolgte 1882, die Ernennung zum Professor 1898.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Marcus Rosenthal besuchte zuerst die Bürgerschule seiner Vaterstadt Rawitsch, trat darauf in das dortige Königliche Realgymnasium ein und verließ dasselbe mit dem Zeugnis der Reife. Nachdem er sich auf der Universität Berlin mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien gewidmet hatte, legte er 1899 die Prüfung pro facultate docendi ab. Zu seiner praktischen Ausbildung wurde er dem Königstädtischen Realgymnasium und hierauf als Probandus dem Königlichen Kaiser Wilhelm-Realgymnasium überwiesen. Nach halbjähriger Tätigkeit am Königstädtischen Gymnasium und Realgymnasium wählte ihn der Magistrat zum Oberlehrer und überwies ihn Ostern 1902 der 1. Realschule.

Albert Kelterborn, geboren am 19. September 1867 in Berlin, besuchte 1874—1884 das hiesige Königliche Realgymnasium und bestand 1894 die Turnlehrer-Prüfung. Er war 1891—1892 in Kiel, 1893 in Berlin, 1894—1896 in Prag-Schmichow, seit 1897 in Berlin an verschiedenen städtischen Anstalten und an der Handelsschule als Turnlehrer beschäftigt. Am 1. April 1902 wurde er an der 1. Realschule angestellt.

Mit längeren Vertretungen wurden beschäftigt im Gesangunterricht Herr Organist Dreyer, dem auch diesmal besonderer Dank gebührt, in anderen Fächern Herr Seminarkandidat Günther für Herrn Oberlehrer Rosenthal, die Herren Kandidaten Dr. Platow, Brettschneider, Wolff und die Herren Gemeindeschullehrer Krembzow und Kern.

Der Lehrkörper der 1. Realschule ist gegenwärtig folgendermaßen zusammengesetzt:

I. Direktor: Dr. Pohle.

II. Oberlehrer: Prof. Dr. Palm, Prof. Dr. Berger, Prof. Dr. Dubislav, Prof. Dr. Hentig, Prof. Hoffmann, Dr. Linsenbarth, Schröder, Köhler, Armborst, Dr. Krüger, Dr. Kolde, Rosenthal.

III. Ordentlicher Lehrer: Bauer.

IV. Gesanglehrer Prof. Wangemann, Zeichenlehrer Linckelmann.

V. Turnlehrer Kelterborn.

VI. Wissenschaftlicher Hilfslehrer: Dr. Dreengel.

VII. Hilfszeichenlehrer Wargenau, Gemeindeschullehrer Abendroth, Harnier und Triller (Schreiblehrer).

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im ganzen nicht ungünstig. Doch mußten Herr Oberlehrer Rosenthal vom 8. bis 21. April und vom 15. bis 30. November und Herr Oberlehrer Dr. Kolde vom 10. Februar bis 14. März krankheitshalber den Dienst aussetzen; die Herren Prof. Berger und Prof. Wangemann hatten vom 8. bis 26. April bezw. vom 12. bis 23. August Erholungsurlaub. Vom 23. Januar bis 13. Februar mußte Herr Turnlehrer Kelterborn der Schule fernbleiben, da in seinem Hause eine ansteckende Krankheit ausgebrochen war. Nur einige Tage fehlten infolge von Erkrankung die Herren Prof. Palm und Hoffmann, Oberlehrer Köhler, Armborst und Krüger. Die Vertretung in den Fällen längerer Behinderung wurde zum Teil durch besondere Hilfskräfte, zum Teil und ebenso in allen übrigen Fällen durch das Kollegium geleistet. Allen den Herren, die so bereitwillig geholfen haben, sei hiermit der herzlichste Dank der Schule dargebracht. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut. Leider verloren wir auch in diesem Jahre zwei liebe, wohlerzogene, besonders treue und tüchtige Schüler, den eben nach der I. Klasse versetzten Schüler Karl Schulz und den Quartaner Reinhold Gaulke. Wir haben den Eltern unsere herzliche Teilnahme bezeigt und trauern mit ihnen um den so schweren Verlust; einige der Herren Lehrer und viele Mitschüler beteiligten sich an der Beerdigung.

Während der Pfingstferien unternahm Herr Linckelmann mit 28 Schülern der Anstalt in Begleitung zweier Fachkollegen einen 6tägigen Ausflug in das Riesengebirge, der von Warmbrunn aus über das Gebirge nach Trautenau, Adersbach und zurück über die Schneekoppe nach Seidorf ging. Infolge der anormalen Schneeverhältnisse boten sich besondere Schwierigkeiten dar, denen sich indes sämtliche Teilnehmer vollgewachsen zeigten. Alle Schüler skizzierten, einige brachten 3—4 Aquarelle als Erinnerung mit nach Hause.

Im Sommersemester fanden mit den 1. und 2. Klassen unter Leitung des Herrn Linckelmann an den dazu freigegebenen Nachmittagen Skizzier-Ausflüge statt, die sich nach Dahlem, Kl.-Machnow, Schloß Grunewald, Oranienburg, Bernau und Teltow richteten. Im Winter unternahm Herr Linckelmann wiederholt Führungen durch das alte und neue Museum, durch die Pergamum-Sammlung und das Kunstgewerbe-Museum zur Belehrung der Schüler.

Am 28. August fiel auf Allerhöchsten Befehl der gesamte Schulunterricht wegen der Ankunft des Königs von Italien aus und ebenso am 30. August wegen der an diesem Tage stattfindenden großen Parade.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Sedantag wurde durch patriotische Gesänge und Deklamationen, durch eine Rede des Schülers Walter Kalisch aus IM und eine Ansprache des Direktors gefeiert.

Das Reformationsfest wurde am 1. November festlich begangen. Herr Oberlehrer Dr. Linsenbarth zeichnete ein packendes Lebensbild von Philipp Melanchthon. Dem Schüler Paul Zietlow aus IO wurde die von den städtischen Behörden gestiftete Reformations-Denkmünze überreicht.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar d. J. bestand in einem Festakt in der Aula. Nach der Rede des Herrn Oberlehrers Rosenthal über „die Entwicklung Berlins unter den Hohenzollern" brachte der Direktor das Hoch auf den Kaiser aus. — Se. Majestät hatten geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Kapitänleutnant a. D. von Wislicenus" auch der 1. Realschule ein Exemplar als Prämie für einen Schüler zu überweisen. Das Buch wurde auf Konferenzbeschluß dem Schüler der IM Oskar Berthel zuerkannt.

Im September 1902 fand auf die dringende Bitte des Vorstandes der Erholungsstätten des Roten Kreuzes unter den Schülern der 1. Realschule eine Sammlung statt, deren Ertrag auf die Errichtung besonderer Erholungsstätten für schwächliche Kinder verwendet werden soll. Die Sammlung ergab die hübsche Summe von 143,60 M., welche an den genannten Verein abgeführt worden ist. Der Vorstand hat in einem besonderen Schreiben allen gütigen Gebern seinen herzlichen Dank ausgesprochen.

An der seit Michaelis 1888 mit der Ersten Realschule verbundenen Fortbildungsanstalt für junge Männer, die bereits in einem praktischen Berufe stehen, wurde im Französischen und Englischen in 3 aufsteigenden Kursen, in der Buchführung, im kaufmännischen Rechnen, im Deutschen und im Maschinenschreiben und in der Stenographie unterrichtet. Im Wintersemester mußten wegen der stärkeren Frequenzen die Kurse für Deutsch und Maschinenschreiben geteilt werden. Der Unterricht in jedem Kursus findet an zwei Tagen der Woche in den Abendstunden von 8—9$^3/_4$ Uhr statt. Für den Betrieb dieses Unterrichts ist ausschließlich die Rücksicht auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens maßgebend. Erteilt wurde derselbe von den Herren Oberlehrern Dr. Mann, Dr. Berger und Neumann im Französischen, Oberlehrer Dr. Erler, Dr. Berger und Oberlehrer Dr. Zirwer im Englischen, Bauer im Deutschen, Kärger in der Buchführung und im kaufmännischen Rechnen, Klinder in Stenographie und Schreibmaschine. — Leider verlor die Anstalt durch den Tod den allgemein hochgeschätzten und beliebten Herrn Oberlehrer Loewinski. — Die Zahl der Teilnehmer betrug im Sommer 146, im Winter 242.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O 1	IV O 2	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1. Bestand am 1. Febr. 1902	35	35	26	35	41	46	52	—	51	46	37	37	36	477
2. Abgang bis Ostern 1902 .	32	—	1	2	3	6	7	—	2	2	—	3	1	59
3a. Abgang durch Versetzung Ostern 1902	—	—	18	—	30	—	34	—	—	33	—	31	—	147
4a. Abgang durch Umsetzung Ostern 1902	3	—	7	4	8	4	11	—	12	11	2	3	2	68
3b. Zugang durch Versetzung Ostern 1902	18	—	30	—	34	—	33	—	—	31	—	—	—	147
4b. Zugang durch Umsetzung Ostern 1902	—	3	4	7	4	8	12	—	11	2	11	2	3	68
5. Aufnahme Ostern 1902 .	3	—	—	1	3	1	26	—	3	9	2	30	10	89
6. Bestand Anfang des Schuljahres 1902/1903	21	38	34	37	41	45	39	32	51	42	48	32	46	506
							71							
7. Abgang Sommer 1902 . .	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
8. Zugang Sommer 1902 . .	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	4
9. Bestand am 1. Aug. 1902	20	38	33	36	42	45	40	33	50	42	48	33	46	506
10. Abgang bis 1. Okt. 1902 .	—	36	3	4	6	4	4	2	4	2	3	1	3	72
11a. Abgang durch Versetzung Michaelis 1902	—	—	—	25	—	32	—	—	34	—	39	—	35	165
12a. Abgang durch Umsetzung Michaelis 1902	1	2	8	7	3	9	8	4	12	3	6	2	8	73
11b. Zugang durch Versetzung Michaelis 1902	—	25	—	32	—	34	—	—	39	—	35	—	—	165
12b. Zugang durch Umsetzung Michaelis 1902	2	1	7	8	9	3	7	5	12	6	3	8	2	73
13. Bestand vor der Aufnahme	21	26	29	40	42	37	35	32	51	43	38	38	2	434
14. Aufnahme Michaelis 1902	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	3	6	27	42
15. Bestand Anfang Winter 1902/1903	21	26	29	41	42	38	37	33	52	43	41	44	29	476
16. Abgang Winter 1902/1903	1	—	—	3	1	1	—	2	—	—	2	2	—	12
17. Zugang Winter 1902/1903	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3
18. Bestand am 1. Febr. 1903	20	27	29	38	41	37	37	31	53	43	39	43	29	467
19. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	16,7	16,2	15,6	15,3	14,4	14,3	13,5	13,7	12,11	12,4	11,8	11,3	10,7	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religionsverhältnisse.

1. Sommer 1902.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Evangelisch	20	35	31	34	34	37	36	29	46	33	45	28	35	443
Katholisch	—	—	—	—	3	1	—	—	1	3	3	2	5	18
Dissidentisch	—	—	1	—	—	Bapt. 1	—	—	—	—	—	—	—	2
Mosaisch	1	3	2	3	4	6	3	3	4	6	—	2	6	43
Summe	21	38	34	37	41	45	39	32	51	42	48	32	46	506

2. Winter 1902/1903.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Evangelisch	19	24	27	37	34	32	35	32	46	37	32	36	26	417
Katholisch	—	—	—	—	3	2	—	—	4	2	5	3	—	19
Dissidentisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosaisch	2	2	2	4	5	4	2	1	2	4	4	5	3	40
Summe	21	26	29	41	42	38	37	33	52	43	41	44	29	476

C. Heimatsverhältnisse.

1. Sommer 1902.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Einheimische	20	38	31	34	39	42	37	30	49	39	43	31	45	478
Auswärtige	1	—	3	3	2	3	1	2	2	—	5	—	1	23
Ausländische	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	5
Summe	21	38	34	37	41	45	39	32	51	42	48	32	46	506

2. Winter 1902/1903.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Einheimische	19	23	28	34	40	36	35	31	44	35	41	42	28	436
Auswärtige	2	3	1	6	2	2	1	2	7	6	—	1	1	34
Ausländische	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—	1	—	6
Summe	21	26	29	41	42	38	37	33	52	43	41	44	29	476

D. Vorbildung der Schüler.

1. Sommer 1902.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Auf höheren Lehranstalten	6	10	11	7	7	18	9	6	11	13	8	6	11	123
„ Gemeindeschulen	14	27	21	28	32	27	28	17	35	26	38	24	35	352
„ Privatschulen	1	1	2	2	2	—	2	9	5	3	2	2	—	31
Summe	21	38	34	37	41	45	39	32	51	42	48	32	46	506

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Winter 1902/1903.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Auf höheren Lehranstalten	6	9	8	12	10	8	8	5	9	12	14	9	6	116
„ Gemeindeschulen	14	15	21	28	29	25	25	22	41	28	27	32	21	328
„ Privatschulen	1	2	—	1	3	5	4	6	2	3	—	3	2	32
Summe	21	26	29	41	42	38	37	33	52	43	41	44	29	476

E. Berufsverhältnisse der Eltern.

1. Sommer 1902.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Höhere Beamte	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Offiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lehrer	—	—	2	—	2	—	—	3	—	—	1	1	—	9
Schriftsteller	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Künstler und Techniker	—	3	—	1	1	—	—	1	4	1	3	—	1	15
Subalternbeamte	5	5	2	2	5	5	3	1	6	2	3	3	3	45
Fabrikbesitzer	—	7	6	4	1	1	1	—	7	1	3	1	4	36
Kaufleute	6	14	9	10	9	9	9	9	13	20	9	12	16	145
Rentner	—	1	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	8
Landwirte	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	—	6
Handwerker	6	6	6	10	11	7	18	9	10	10	18	13	—	124
Gewerbetreibende	4	2	3	2	9	19	2	8	5	8	7	1	22	92
Arbeiter	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—	6
Unterbeamte	—	—	1	8	1	2	—	—	4	—	2	—	—	18
Unbekannt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	21	38	34	37	41	45	39	32	51	42	48	32	46	506

2. Winter 1902/1903.

	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO¹	IVO²	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Höhere Beamte	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Offiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lehrer	—	—	1	—	2	—	—	3	—	1	—	1	—	8
Schriftsteller	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Künstler und Techniker	—	1	2	—	—	—	2	2	3	2	3	1	—	16
Subalternbeamte	3	3	6	5	3	6	3	2	1	2	2	3	1	40
Fabrikbesitzer	—	2	3	2	2	8	1	1	4	1	4	3	1	32
Kaufleute	6	10	7	12	10	10	9	7	13	19	15	17	10	145
Rentner	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	6
Landwirte	—	—	—	1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	7
Handwerker	8	7	7	9	11	7	13	11	19	10	—	11	11	124
Gewerbetreibende	2	1	—	9	10	3	4	6	7	8	13	4	2	69
Arbeiter	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3
Unterbeamte	2	2	1	2	1	2	—	—	3	—	4	2	3	22
Unbekannt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Summe	21	26	29	41	42	38	37	33	52	43	41	44	29	476

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung zu Ostern 1902 wurde am 25. Februar unter Vorsitz des Königlichen Kommissars Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Genz, diejenige zu Michaelis am 19. September unter Vorsitz des Direktors Pohle abgehalten. Folgende Schüler erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Ostern 1902:

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthaltes auf der Anst.	Zeit des Aufenthaltes in der I. Kl.	Beruf
563.	1. Boehm, Karl . .	17. 2. 86.	Beeskow	ev.	Dachdeckermeister in Beeskow	5	1	Baufach
564.	2. Brause, Arthur .	30. 10. 87.	Berlin	ev.	Gravieranstaltsbes.	6	1	Graveur
565.	3. Bunge, Alfred . .	4. 9. 85.	Berlin	ev.	Kaufmann	4	1	Kaufmann
566.	4. Elsner, Erich . .	5. 8. 86.	Berlin	kath.	Instrumentenmacher	5	1	geht zur Oberrealschule
567.	5. Fieber, Fritz . .	3. 9. 85.	Berlin	ev.	Stepper	4½	1	Telegraphie
568.	6. Fließ, Martin . .	2. 4. 86.	Berlin	mos.	†Kaufmann	6	1	Kaufmann
569.	7. Goedel, Walther .	26. 11. 85.	Berlin	ev.	Gerichtl. Konkursverwalter	3½	1	Kaufmann
570.	8. Gruß, Willi . . .	8. 1. 85.	Berlin	ev.	Briefträger	4	1½	Post
571.	9. Hämmerlein, Erich	28. 1. 86.	Berlin	ev.	Hausdiener	4	1	Post
572.	10. Hildebrandt, Karl	5. 3. 85.	Berlin	ev.	Graveur	6½	1½	Post
573.	11. Hilpert, Walther .	24. 10. 85.	Berlin	ev.	Lithograph	6	1	Telegraphie
574.	12. Hinrichs, Willi .	26. 8. 84.	Berlin	ev.	Gasinspektor	5½	1	geht zur Oberrealschule
575.	13. Kemnitz, Hans .	17. 7. 85.	Berlin	ev.	†Kaufmann	6	1	Kaufmann
576.	14. Kisse, Martin . .	3. 9. 83.	Güstebiese bei Neulewin	ev.	Zimmermeister	3½	1	Jngenieur
577.	15. Knorn, Wilhelm .	13. 9. 86.	Berlin	ev.	Tapezierer	5	1	Kaufmann
578.	16. Kobbe, Otto . .	5. 11. 85.	Berlin	ev.	Privatbeamter	6	1	geht zur Oberrealschule
579.	17. Korge, Bruno . .	6. 6. 85.	Frankfurt a./O.	ev.	Polizeiwachtmeister	4½	1	Post
580.	18. Lassow, Wilhelm .	5. 11. 85.	Stralsund	ev.	Schaffner b. d. Paketf.	4	1	Kaufmann
581.	19. Lesheim, Hans .	26. 11. 85.	Jacobshagen in Pommern	mos.	Kaufmann i. Jacobshagen	6	1	Kaufmann
582.	20. Lüttschwager, Otto	19. 1. 84.	Berlin	ev.	Magistratssekretär	2¼	1½	Magistratsbeamter
583.	21. Müller, Fritz . .	11. 2. 86.	Berlin	kath.	Schneidermeister	6	1	Kaufmann
584.	22. Pingel, Emil . .	12. 4. 85.	Berlin	ev.	Tischler	4½	1	Beamter
585.	23. Ratzlow, Bruno .	15. 4. 84.	Berlin	ev.	Kaufmann	7½	1	Maschinenfach
586.	24. Rieck, Max . . .	19. 1. 86.	Berlin	ev.	Milchhändler	5½	1	Kaufmann
587.	25. Schönbeck, Kurt .	10. 10. 84.	Köln a./Rhein	ev.	Kaufmann	7½	1	Maschinenfach
588.	26. Schwarz, Walther	3. 11. 85.	Berlin	ev.	Malermeister	6½	1	Kaufmann
589.	27. Steinmeyer, Willi	6. 9. 84.	Berlin	ev.	Kassenbote	5½	1	Eisenbahn-Verwaltung
590.	28. Voigt, Arthur . .	24. 11. 83.	Berlin	ev.	Uhrmacher	2½	1½	Kaufmann
591.	29. Volkmann, Berth.	27. 2. 85.	Berlin	ev.	Schneidermeister	4	1	Kaufmann
592.	30. Wolter, Karl . .	1. 12. 84.	Berlin	ev.	Hausdiener	4½	1½	Beamter
593.	31. Zopf, Walther . .	10. 12. 85.	Berlin	ev.	Postsekretär	4	1	geht zur Oberrealschule

2. Michaelis 1902:

594.	1. Bartholomae, Willi	31. 1. 85.	Krefeld	ev.	Kaufmann	4¾	1	Kaufmann
595.	2. Biber, Wolfgang .	10. 2. 87.	Berlin	ev.	Musikdirigent	6	1	Kaufmann
596.	3. Bonfeld, Walther	10. 8. 86.	Berlin	ev.	Jngenieur	6	1	Beamter
597.	4. Breest, Erich . .	28. 12. 85.	Berlin	ev.	Postbeamter	4	1	Unbestimmt
598.	5. Charlet, Otto . .	22. 3. 85.	Berlin	ev.	†Zimmermeister	3¾	1	Unbestimmt
599.	6. Edel, Willi . . .	14. 7. 86	Berlin	ev.	Polizei-Wachtmeister	6	1	Beamter
600.	7. Friedrich, Bruno .	28. 7. 86.	Berlin	ev.	Lichtdrucker	4	1	Unbestimmt
601.	8. Glaeser, Willi . .	12. 1. 87.	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
602.	9. Graeser, Kurt . .	17. 2. 85.	Berlin	ev.	Zahnkünstler	7	1	Marine-Ingenieur
603.	10. Grell, Hermann .	1. 8. 87.	Kiel	ev.	†Oberbootsmaat	5¾	1	Goldschmied
604.	11. Gronemann, Max .	3. 6. 86.	Gr. Wittfelde, Kr. Schlochau	mos.	Kaufmann	4	1	Kaufmann
605.	12. Güldenstein, Herb.	27. 2. 87.	Berlin	ev.	Fabrikant	5½	1	Unbestimmt
606.	13. Hahn, Walther .	24. 3. 87.	Berlin	ev.	Buchhändler	5	1	geht zur Oberrealschule
607.	14. Heideklang, Rich.	9. 5. 85.	Berlin	ev.	Tischlermeister	5½	1½	Kunstgewerbebetrieb
608.	15. Jesse, Kurt . . .	10. 9. 84.	Berlin	ev.	Kaufmann	7	1½	Unbestimmt
609.	16. Kalisch, Walther .	29. 12. 86.	Berlin	mos.	Kaufmann	3½	1	Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Noch: **2. Michaelis 1902:**

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthaltes auf der Anst.	Zeit des Aufenthaltes in der I. Kl.	Beruf
610.	17. Kohwald, Georg .	13. 9. 85.	Berlin	ev.	Schuhmachermstr.	6	1	Kaufmännischer Beamter
611.	18. Kraas, Bernhard .	7. 4. 86.	Berlin	ev.	Fabrikant	6½	1½	Kunstgewerbebetrieb
612.	19. Kraatz, Hermann .	17. 11. 84.	Berlin	ev.	Restaurateur	5	1	Beamter
613.	20. Kühne, Georg . .	26. 7. 86.	Berlin	ev.	Schuhmachermstr.	4	1	Unbestimmt
614.	21. Laue, Willi . . .	7. 5. 86.	Berlin	ev.	Lithograph	5	1	Unbestimmt
615.	22. Lehmann, Max. .	29. 3. 86.	Berlin	ev.	Rentier	7	1½	Kaufmann
616.	23. Manecke, gen. Kempe, Georg	16. 11. 85.	Berlin	ev.	† Kaufmann	5½	1½	geht zur Oberrealschule
617.	24. Marschall, Willi .	5. 7. 86.	Berlin	ev.	Kaufmann	5½	1	Beamter
618.	25. Meister, Heinrich	11 1. 86.	Berlin	ev.	Kaufmann	2	1	Kaufmann
619.	26 Olfe, Alfred . . .	7. 4. 86.	Berlin	ev.	† Tischlermeister	6½	1	Unbestimmt
620.	27. Puls, Albert . .	6. 8. 84.	Berlin	ev.	Stallmeister	7½	1	Kaufmann
621.	28. Reitsch, Hans . .	2. 2. 86.	Hamburg	ev.	Kaufmann	5	1	geht zur Oberrealschule
622.	29. Röselmüller, Hans	28. 9. 85.	Berlin	ev.	Jngenieur	4	1	Jngenieur
623.	30. Rosenau, Ernst .	4. 4 86.	Weißenhöhe b. Schneidemühl	ev.	Mühlenbauer	2¾	1	Kaufmann
624.	31. Schmidt, Paul . .	30. 7. 83.	Spandau	ev.	Verwaltungs-Kontrolleur	4	1	Militär
625.	32. Schneidewind, G.	10. 3. 87.	Berlin	ev.	Fabrikant	5½	1	Kaufmann
626.	33. Schönfelder, W. .	28. 1. 85	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
627.	34. Schultze, Walther	27. 4. 85.	Berlin	ev.	Kaufmann	7½	1½	Kaufmann
628.	35. Waelisch, Arthur	20. 5. 85.	Berlin	ev.	Fabrikant	5	1	Unbestimmt
629.	36. Winkler, Bruno .	23. 8. 86.	Berlin	ev.	Fabrikant	6	1	Fabrikant

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Preußischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- etc. Angelegenheiten: Werkmeister, Das XIX. Jahrhundert in Bildnissen, Bd. I—V. — Bohn, Physikalische Apparate und Versuche aus dem Schäffer-Museum. — Vom Reichs-Kommissar für die Pariser Welt-Ausstellung: Official Catalogue Exhibition of the German Empire. — Vom Königl Provinzial-Schulkollegium: Kunsterziehung. Ergebnisse des Kunsterziehungstages in Dresden. — Schenkendorf-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Bd. XI. — Vom Magistrat: Reinhardt, Veranstaltungen der Stadt Berlin zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts. — Berichte über die Weltausstellung in Paris 1900. — Boeckh, Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, Jahrg. 26. — Grundstücks- und Wohnungsaufnahme vom 1. Dezember 1900, I. Abt. — Katalog des Städtischen Schulmuseums, I. Abt. — Von einem ungenannten Privatmann: Chamberlain, Die Grundlagen des XIX. Jahrhunderts, Bd. I und II.

Angeschafft wurden aus den etatsmäßigen Mitteln:

Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Pädagogisches Archiv. — Pädagogisches Wochenblatt. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Petermanns geographische Mitteilungen. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Schenkendorf-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Die Jahresberichte der höheren Lehranstalten für das Schuljahr 1902. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1901. — Meyer, Jahrbuch der Chemie. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. — Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. — Deutsche Blätter für den Zeichen- und Kunstunterricht. — Bibliographisches Verzeichnis. — Forschungen zur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Hübner, Geographisch-statistische Tabellen. — Knackfuß, Allgemeine Kunstgeschichte. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Klöpper, Französisches Reallexikon. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, Bd. VI. — Hauck, Theologische Realencyklopädie. — Goethes Werke, Weimarer Ausgabe. — Burckhardt, Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1901 und 1902. — Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte Bd. IV.

Ferner wurden angeschafft:

Lindner, Geschichtsphilosophie. — Graf von Hoensbroech, Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit. — Duden, Orthographisches Wörterbuch 7. Aufl. — Sievers-Hahn, Afrika. — Fiedler, Die darstellende Geometrie in organischer Verbindung mit der Geometrie der Lage. — Ferraris, Wissenschaftliche Grundlagen der Elektrotechnik, übersetzt von Finzi — Riemann, Gesammelte mathematische Werke, herausgegeben von Weber. — Brandes, William Shakespeare — Suchier-Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Literatur — Prutz, Preußische Geschichte. — von Bebber, Die Wettervorhersage. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde — Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichtes in der deutschen Sprache. — Nietzsche, Werke, Bd. VII. — Kuno Fischer, Hegel. — Too Bruns, Das literarische Porträt der Griechen. — Karl Müller, Kirchengeschichte. — Marcks, Kaiser Wilhelm I. — Lehmann, Der deutsche Unterricht — Erziehung und Erzieher. — Schürer, Geschichte des indischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. — Mommsen, Römische Geschichte. — Passy, Abrégé de prononciation française. — Ed. Meyer, Geschichte des Altertums. — Röhricht, Geschichte des ersten Kreuzzuges. — Kleiber, Lehrbuch der Physik. — Bosworth-Toller, Anglosaxon dictionary. — Haacke und Kuhnert, Das Tierleben der Erde. — Riemann-Weber, Die partiellen Differentialgleichungen der mathematischen Physik. — Lavisse, Histoire de France. — Scobell, Geographisches Handbuch zu Andraes Handatlas — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Gleichen, Lehrbuch der geometrischen Optik. — Much, Die Heimat der Indogermanen. — Beyer, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. — Chamberlain, Die Grundlagen des XIX. Jahrhunderts. — Meyer, Die Entstehung des Judentums. — Goldfriedrich, Die historische Ideenlehre in Deutschland.

B. Schülerbibliothek.

Neuanschaffungen: Black Relly, Am Rande der Prärie. — Das Buch der Erfindungen. — Wilke, Die Elektrizität. — Schultz, Lehrbuch der Geschichte. — Bardey, Arithmetische Aufgaben. — Jahnke, Im Weltwinkel. — v. Babo, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — Blüthgen, Hesperiden; Der Weg zum Glück — Hummel, Entdeckung von Amerika. — Hoffmann, Robinson Crusoe. — Hoecker, Robinson Crusoe. — Mund, Lustige Erzählungen. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Fr. Hoffmann, Jugendfreund. — Horn, Zwei Savoyardenbüblein. — Kögel, Weihnachtsmärchen. — Fr. Hoffmann, Don Quichotte. — Müller, Rübezahl; Münchhausens Reisen und Abenteuer. — Rosegger, Als ich noch Waldbauernbub war. — v. Schmidt, Ausgewählte Erzählungen. — Schanz, Rottraut und Ilse — v. Schmidt, Fünf der schönsten Erzählungen. — Spyri, Aus den Schweizer Bergen; Aus unserm Lande; Was soll aus ihr werden; Die Stauffer Mühle. — Storm, Pole Poppenspäler. — Twain, Der Prinz und der Betteljunge. — Wirth, Perlen deutscher Sagen. — Stove, Onkel Toms Hütte. — Albrecht, Die Eroberung des Nordpols. — Barfuß, Am Elefantensee; Der Buren Freiheitskampf; Die Goldsucher am Klondyke; Meuterer in der Südsee. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Hoffmann-Cervantes, Don Quichotte. — Cooper, Der Pfadfinder; Der Wildtöter; Die Prairie. — Lohmeyer, Die großen Heldensagen. — Wagner, Gullivers Reisen. — Hoffmann-Marryat, Der Pirat. — Herrmann-Marryat, Seekadett Jack Freimut. — Pedderzani-Weber, Das Goldland am Klondyke; Der große Kaiser und sein Jugendfreund; Kleine Knaben, große Helden. — Rosegger, Ernst und Heiter; Deutsches Geschichtenbuch; Waldjugend; Ein gutes Herz; Der Herrenhof; Der Herr hat alles wohlgemacht; Des Herrn Wege sind wunderbar; Herzlos und herzensgut; Hochmut kommt vor dem Fall; Jeder in seiner Weise; Jeder ist seines Glückes Schmied; Jenseits des Meeres; Im Schnee begraben; Jung gewohnt, alt gethan; Keine Rückkehr; Kleine Ursachen. — Höcker, Auf hohem Trone; Aus eigner Kraft; Aus Goethes Studienzeit; Bei den Dragonern; Bleibe im Lande und nähre dich redlich; Die böse Stiefmutter; Du sollst deinen Bruder nicht hassen; Es giebt kein Häuslein, es hat sein Kreuzlein; Es ist nichts so fein gesponnen; Ein frohes Herz, gesundes Blut; Die Furcht vor der Arbeit; Fürs Vaterland; Gott verläßt die Seinen nicht; Ein Granatsplitter; Harte Köpfe; Des Hauses Ehre; Herren und Diener; Der Herr prüft die Herzen; In allen meinen Taten; Leibeigen; Die Pulververschwörung; Die Rache ist mein; Der Schlemihl. — Lindenberg, Nettelbeck. — Hauff, Lichtenstein. — Ebers, Frau Bürgermeisterin. — Dickens, Copperfield. — Berthelt, Geographie in Bildern. — Scheffel, Ekkehard. — Fontane, Wanderungen durch die Mark. — Zepf, Der elektrische Strom. — Hoffmann, Am Wachtfeuer; Arbeit und Gold; Ein armer Knabe; Ein armer Sünder; Auf der Flucht; Auf der Karroo; Aus der guten alten Zeit; Äußerer Glanz und innerer Wert; Die Auswanderer; Bange Tage; Die Banknoten; Beharrlichkeit führt zum Ziel; Der Bekehrte; Böses Gewissen; Der Brandmüller; Die Brüder; Der über den Wolken; Dienst um Dienst; Durch Nacht zum Licht; Eigensinn und Buße; Ein Mann, ein Wort; Eine Familiengeschichte; Fleiß und Trägheit; Folgen des Leichtsinns; Frisch gewagt ist halb gewonnen; Geier-Wally; Den Gerechten wird Gutes vergolten; Glückswechsel; Der Goldsucher; Gott lenkt; Graf und Bärenführer; Gute Kameraden; Ein guter Sohn; Gute Seelen; Schloß und Mühle; Der Storchenbauer; Der Talisman; Tue recht und scheue niemand; Ein treuer Diener seines Herrn; Ein treuer Freund ist eine starke Stütze; Und führe uns nicht in Versuchung; Unter fremdem Joch; Ein verkanntes Herz; Vom alten Dessauer; Wenn's nötig ist, hilft Gott; Wer Geld lieb hat, der bleibt nicht ohne Sünde; Wie groß ist des Allmächtigen Güte; Womit man sündigt, damit wird man bestraft. — König, Deutsche Literaturgeschichte. — Schwarz, Sagen der Mark Brandenburg. — Stacke, Griechische und römische Geschichte.

Geschenke: Sandke (V O): Black Relly, Am Rande der Prärie. — Kalisch (I M): Jules Verne, Reise durch die Sonnenwelt; Die Propellerinsel; Die Entdeckung der Erde; Die geheimnisvolle Insel; Zwei Jahre Ferien; Die großen Seefahrer; Meister Antifers wunderbare Abenteuer; Der Archipel; Der grüne Strahl; Die Familie ohne Name; Südstern. Nieritz, Der Prinzenraub; Der Sonderling; Der Bettelvetter. Loewenberg, Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Scherlands, Boernkrieg. Stein, Coopers Lederstrumpf. Scipio, Jenseits des Ozeans; Jugend-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

album. Babo, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Krebs, Illustrierte Jugendzeitung. — Hadank (VI O): Horst, Im Feuer. — Swoboda (IV O 1): Kronof, Aus goldner Jugendzeit. — Förster (VI O): v. Schmidt, Die schönsten Erzählungen für die Jugend. — Dräger (VI M): Hoffmann, Das rote Haus. Schoppe, Abendstunden. Rieser, Ein Märchenstrauß. — Hadank (VI O): v. Horn, Ein Ostindienfahrer. — Richter (VI O): Märchenzauber. — Herbig, Verlagsbuchhändler: Plötz-Cares, Sprachlehre; Übungsbuch; Elementarbuch. — Heyfelder, Verlagsbuchhändler: Dubislav und Boeck, Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Beiträge zur Flottennovelle. — Lindermann (VI O): Es war einmal. — Lemcke (VI O): Ein Stiefkind des Schicksals. Lieblingsmärchen. — Sandberger (VI O): Kindergruß. Die böse Sieben. — Hadank (VI O): Im Feuer. Ein Ostindienfahrer. — Warmbt (VI O): Kunterbunt. — Grabe (VI O): Neues deutsches Märchenbuch. — Walter (VI O): John, der Komanchero. Die Skalpjäger. — Baron (VI O): Onkel Toms Hütte. — Schmausch (VI O): Gullivers Reisen. Vater, Sohn und Enkel. — Nicolas (VI O): Die Reiherfeder. — Gregoleit (VI O): Der Weihnachtsabend. — Pfeffer (VI O): Über Land und Meer. Am Hofe des Kaisers von China. Die Tigerkatze. — Gauntlett (VI O): Fritz, der Schiffsjunge. — Hans John (VI O): Ausgewählte Märchen von W. Hauff. — Grabe (VI O): Die Rache des Indianers. — Jamrath (VI O): Auf der Prairie. — Linkwitz (VI O): Andersens schönste Märchen.

C. Anschaffungen für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Dr. Rassow, „Deutschlands Seemacht", statistische Tafel, Geschenk des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums. — Debes, Physikalische Wandkarte von Asien. — Debes, Physikalische Wandkarte von Afrika. — Bamberg, Pyrenäenhalbinsel. — Bamberg, Apenninenhalbinsel — Ein Reliefglobus — Geographische und Völkertypen von Geistbeck-Engleder, Hölzel, Benteli, Lehmann. — Dr. Wünsche, Kolonialbilder (Tsingtau, Windhoek, Dar es Salam, Togo, Kamerun, Admiralitätsinseln, chinesisches Dorf und chinesische Mauer).

Buntdrucke von Rafaels Sixtina und da Vincis Abendmahl.

D. Anschaffungen für den physikalischen Unterricht.

1 Kontaktthermometer; ein Apparat, um die Einwirkung eines Magneten auf einen Strom zu zeigen; 2 Briefwagen; ein kleiner Elektromotor; ein Glühlampenstativ, mehrere Glühlampen, ein Hebel mit Rolle und Schale; ein Kasten mit 12 Metallwürfeln, je 1 ccm; ein Kohärer mit Sender.

E. Naturhistorische Sammlung.

Präparate von Hirschkäfer, Nonne, Rindsbremse, Pferdebremse, Kieselschwamm, Salpe; Schlitzbergers Pilze; 4 Insektenkästen.

Geschenke: Tüngler (IV O 2) versteinertes Holz; Böttcher (IV O 2) ein Wiesel; Koch (IV O 1) eine Schildkröte; Jackmus (III M) Schmetterlinge und Käfer; Könning (III) einen Hirschkäfer; Barsch (III O) Schmetterlinge; Noack (III O) eine Waltierbarte; Haase (III O) Käfer; Diener und Schäffer (II O) Muscheln; Baumann (I O) eine Fischversteinerung; Gursch und Krekler aus III O lieferten gut gemalte Zeichnungen einer Heuschrecke bezw. eines Barsches.

F. Chemisches Laboratorium.

9 technologische Wandbilder von Eschner; Ergänzung der verbrauchten Stoffe.

G. Neuanschaffungen für den Zeichen-Unterricht.

Flache Formen in Holz (Wappen, Lyra, Staffelei u. a.). — Körbe, Schachteln, Starkästen u. a. — Serie von Schmetterlingen (meist farbige Exoten). — 50 Unionständer zum Aufkleben gepreßter Pflanzen — 6 Chiantiflaschen, 3 leuchtende Muscheln. — 1 Hellebarde, Partisane, heraldischer Schild, Dolch, römisch-antike Lampe, 3 antike Vasen, 1 Glas; 6 farbige Gläser, 2 Vasen, 2 Serien Fliesen und glasierte Kacheln. — Reiterpistolen, Signalhorn, Offiziershelm, Säbel, Schärpe, Epauletten u. a. — Zinnmünzen, Zinn- und Weinkannen, Türklopfer, Messinglampe, bairisches Messer. — Pulverhorn, Maßkrug.

H. Musikalien.

Angekauft wurden: 28 Hefte Chorlieder von Grafe; 28 Stimmen zu den Niederländischen Volksliedern von Kremser (Ergänzung); 2 Klavierauszüge und 100 Stimmen von Erlkönigs Tochter von N. Gade.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Unterstützungen von Schülern.

Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler wies beim Abschluß des letzten Jahresberichtes einen Bestand von **159,24 M.** auf.

Von dieser Summe wurden im Laufe des Schuljahres 1902/03 zur Unterstützung von Schülern im ganzen **120 M.** ausgegeben.

Zu dem Rest von 39,24 M. kamen hinzu 6,56 M. an Zinsen, 25 M. von dem Abiturienten Brause, je 3 und 2 M. von den Abiturienten Heideklang und Steinmeyer, 3,40 M. für den Erlös aus verfallenen Zeichenmaterialien und 80 Pf. für den buchhändlerischen Vertrieb von zwei wissenschaftlichen Abhandlungen. Außerdem brachten die Schüleraufführungen vom März 1902 einen Reingewinn von **262 M.** und diejenigen vom Februar d. J. einen Reingewinn von **250,15 M.,** sodaß demnach ein Kassenbestand von **592,15 M.** bleibt.

Der Magistrat gewährte im Schuljahre 1902/03 36 Schülern ganz freien, 19 Schülern halbfreien Unterricht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Donnerstag, den 16. April, 9 Uhr vormittags festgesetzt.

Die Abiturienten der Realschule haben folgende Berechtigungen:

1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;

2) zu allen Zweigen des Subalterndienstes, für welche bis 1892 der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war;

3) zur Ablegung der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;

4) zum Besuch einer mittleren Fachschule;

5) zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam, wenn sie im Lateinischen die Kenntnisse eines Gymnasial-Quartaners nachweisen.

Da ferner die Abiturienten der Realschule ohne weiteres in die Obersekunda einer Oberrealschule eintreten können, so ist ihnen die Möglichkeit gegeben, sich durch den Besuch der drei oberen Klassen einer solchen ohne Zeitverlust das Reifezeugnis derselben und die damit verbundenen Berechtigungen zu erwerben.

Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder des Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angeordnet worden. Nach der in derselben (§ 89, No. 4b) enthaltenen Vorschrift ist der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines beizufügen:

> „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.“

Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Wiederimpfung müssen sich im bevorstehenden Schuljahre alle diejenigen Schüler unterwerfen, welche 1) im Jahre 1902 zum zweiten Male ohne Erfolg geimpft wurden oder von der Impfung durch Attest befreit waren, 2) im Jahre 1903 zwölf Jahre alt werden, also im Jahre 1891 geboren sind.

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat gerichtet, aber unversiegelt bis zum 1. März bezw. 1. September dem Direktor eingereicht werden.

Das Öffnen des Schulgebäudes kann nicht früher als 10 Minuten vor dem Anfange des Unterrichts stattfinden. Früher vor dem Schulhause zu erscheinen oder sich in der Nähe desselben aufzuhalten, ist den Schülern untersagt, und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden bestraft.

Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde müssen Anträge auf gänzliche oder teilweise Befreiung eines Schülers vom Turnen begleitet sein — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — von dem Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Für diese Anträge und ärztlichen Gutachten sind Formulare zu benutzen, die nach der Vorschrift des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums hergestellt sind und von der Schule unentgeltlich verabfolgt werden. Atteste anderer Art müssen zurückgewiesen werden.

Wenn ein Schüler krankheitshalber genötigt ist, die Schule zu versäumen, so ist dies noch an demselben Tage dem betreffenden Klassenordinarius anzuzeigen. — Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es für einzelne Lehrstunden der vorher einzuholenden Erlaubnis des Ordinarius, für ganze Tage derjenigen des Direktors.

Schüler, in deren Familie eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, dürfen während der Dauer derselben die Schule nicht besuchen und können erst auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, daß keine Ansteckungsgefahr mehr vorliegt, wieder zum Unterrichte zugelassen werden. Am Aussatz (Lepra) erkrankte Schüler sollen, neueren Bestimmungen zufolge, überhaupt vom Schulunterrichte ausgeschlossen werden.

Briefliche Mitteilungen der Schule an die Eltern, welche im Interesse ihrer Söhne erfolgen, dürfen den Verfügungen der zuständigen Behörden gemäß nicht frankiert, sondern nur als „portopflichtige Dienstsache“ abgeschickt werden. Die Verweigerung der Annahme solcher Briefe führt die Ausschließung der Schüler vom Unterrichte bis zur Annahme des Briefes herbei.

Anmeldungen zum Eintritt von Schülern nimmt der Direktor für Michaelis vom 1. Mai, für Ostern vom 1. November ab in seiner Sprechstunde vormittags von 10—11 Uhr im Amtszimmer Alexandrinenstraße 5/6 entgegen. Beim Übergange aus einer Gemeindeschule ist Bestimmung, daß 1) Schüler, welche aus der 5. Klasse der achtstufigen Gemeindeschule in die 4. Klasse versetzt werden, für die VI. Klasse, 2) Schüler, welche aus der 4. Klasse in die 3. Klasse versetzt werden, für die V. Klasse, 3) Schüler, welche in die 2. Klasse versetzt worden sind, für die IV. Klasse als reif betrachtet werden. Schüler, welche aus einer höheren Lehranstalt übertreten, kommen in die entsprechende Klasse, in welcher sie gesessen haben oder in welche sie versetzt worden sind. Bei der Anmeldung kann eine Gewähr für die Aufnahme nicht gegeben werden; die letztere richtet sich vielmehr nach der Anzahl der Plätze, welche erst nach geschehener Versetzung in der Schule ersichtlich ist. — Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden. Vor vollendetem neunten Lebensjahre darf die Aufnahme in die VI. Klasse nicht erfolgen. Erfahrungsmäßig sind die Aussichten für die Möglichkeit der Aufnahme in die VI. Klasse am günstigsten; ungünstiger gestalten sie sich für die V. und IV. Klasse. Die in der IV. Klasse frei werdenden Plätze werden in der Regel durch die von der Städtischen Schuldeputation zugesandten Freischüler besetzt. Die Überführung von Schülern anderer höherer Lehranstalten in eine höhere Klasse als die IV. empfiehlt sich im allgemeinen nicht. Schüler, die auf den Gymnasien und Realgymnasien in den mittleren Klassen nicht fortkommen, stoßen auch auf der Realschule auf Schwierigkeiten; namentlich wird es Schülern anderer höherer Lehranstalten, die in die III. oder II. Klasse aufgenommen werden sollen, sehr schwer, dem mathematischen Unterricht zu folgen. Den geehrten Eltern ist zu empfehlen, sich möglichst bei Beginn der Schullaufbahn ihrer Söhne zwischen der sechsklassigen und neunklassigen Schule zu entscheiden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beim Beginn eines jeden Halbjahrs wird für jede Klasse ein Arbeitsplan festgestellt, aus welchem ersichtlich ist, zu welchen Tagen der Woche in den einzelnen Gegenständen schriftliche und mündliche Arbeiten aufgegeben werden. Hieraus und aus den Aufgabenbüchern, welche die Schüler sämtlicher Klassen zu führen verpflichtet sind, können sich die Eltern stets von den häuslichen Aufgaben Kenntnis verschaffen.

Die Schule bedarf des Zusammenhanges mit dem Hause. Ihre Arbeit kann nur segensreich wirken, wenn sie durch das Vertrauen und die Mitwirkung der Eltern unterstützt wird. Jeder an der Anstalt tätige Lehrer ist daher bereit, sobald das Haus eine Besprechung wünscht, zu derselben Ort und Zeit zu bestimmen.

Berlin, im März 1903.

Dr. R. Pohle,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beim Beginn eines jeden [illegible] itsplan festgestellt, aus welchem ersichtlich ist, zu welchen Tag[illegible] nden schriftliche und mündliche Arbeiten aufgegeben werden. [illegible] welche die Schüler sämtlicher Klassen zu führen verpflichtet si[illegible] häuslichen Aufgaben Kenntnis verschaffen.

Die Schule bedarf des Zusa[illegible] eit kann nur segensreich wirken, wenn sie durch das Vertrauen [illegible] zt wird. Jeder an der Anstalt tätige Lehrer ist daher bereit, [illegible] scht, zu derselben Ort und Zeit zu bestimmen.

Berlin, im März 1903.

Dr. R. Pohle,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf